

1624)¹¹¹ in seinem *Codex regularum monasticarum*¹¹² zuerst herausgegeben. Nach den bis heute grundlegenden Forschungen Wilmarts¹¹³ bediente er sich dabei des *Reginensis lat. 140* in der *Biblioteca Vaticana*, einer vom Anfang des 9. Jahrhunderts datierenden Handschrift aus Fleury mit monastischen Inhalten¹¹⁴. Dies freilich ist nur eine Version des Traktates, es gibt noch eine andere, die im *Pariser Codex Nouv. acq. lat. 239* tradiert ist¹¹⁵. Diese noch im 10. oder beginnenden 11. Jahrhundert geschriebene Handschrift stammt aus dem südöstlich von Burgos gelegenen Kloster Silos, dessen *Codices 1878* der *Bibliothèque Nationale* einverleibt worden waren. Fol. 33v findet sich das *Incipit der epistola Evagri ad virginem directam* (!)¹¹⁶. In der Substanz stimmt diese Überlieferung mit dem von Holste benutzten *Reginensis* überein, weist aber doch so gravierende Unterschiede dazu auf, dass man in diesem Text „un doublet authentique, une seconde traduction ancienne des sentences pour les vierges“ sehen muss, die eine eigene Betrachtung

111) Peter FUCHS, in: *NDB* 9 (1972) S. 548-550.

112) Lucae Holstenii *Codex regularum monasticarum et canonicarum I* (observationibus critico-historicis a Mariano Brockie ... illustratus) (Augsburg 1759; Nachdruck Graz 1957) S. 468-469, Text nachgedruckt Migne PL 20 Sp. 1185D-1188D. Mauritius GEERARD, *Clavis patrum Graecorum II: Ab Athanasio ad Chrysostomum* (Corpus Christianorum, 1974) S. 82 Nr. 2436.

113) André WILMART, *Les versions latines des sentences d'Évagre pour les vierges*, *Rev. Bén.* 28 (1911) S. 143-153.

114) Andreas WILMART, *Codices Reginenses Latini 1: Codices 1-250* (1937) S. 337-342. Datierung: „saec. IX in.“; das fragliche Stück fol. 149-150v (S. 341), Besitzvermerke S. 342, ferner DERS., *Les versions latines* (wie Anm. 113) S. 145 f. Vgl. auch Marco MOSTERT, *The Library of Fleury. A provisional list of manuscripts* (Middelieuwse Studies en Bronnen 3, 1989) S. 258, der vier Teile der Handschrift unterscheidet. Die Handschrift ist jüngst noch einmal ausführlich beschrieben worden, vgl. LINDSAY RUDGE, *Texts and Contexts, Women's Dedicated Life from Caesarius to Benedict* (PhD-Thesis 2006, St. Andrews) (<https://research-repository.st-andrews.ac.uk/bitstream/10023/312/6/PhDthesis.pdf>) S. 142-148. Rudge nennt S. 149-151 noch eine weitere Handschrift, die zu dem genannten *Reginensis* auf weite Strecken parallel geht und womöglich aus einer gemeinsamen Vorlage geschöpft hat: Toulouse, Bibl. Municipale 162. Diese datiert aus dem 12. Jahrhundert, Evagrius, *Ad virgines* ist hier fol. 66-67 überliefert. Zum Verhältnis zu *Reg. lat. 140* vgl. auch das Schaubild S. 158.

115) WILMART, *Les versions latines* (wie Anm. 113) S. 147, kurze Erwähnung bei Léopold DELISLE, *Manuscripts Latins et Français ajoutés aux Fonds des Nouvelles Acquisitions* (1891) S. 352 mit Verweis auf die ausführlichere Beschreibung in DELISLE, *Manuscripts de l'Abbaye de Silos acquis par la Bibliothèque Nationale*, in: DERS., *Mélanges de Paléographie et de Bibliographie* (1880) S. 53-116, hier Nr. IX S. 76-78.

116) DELISLE, *Manuscripts* (wie Anm. 115) S. 77.